

Informationspunkte zur NS-Geschichte in Kempten – Bericht –

ERINNERUNGS
KULTUR
KEMPTEN

Ausgangspunkt 2023

Auftrag: Erstellung eines inhaltlichen und grafischen **Konzepts** zu Darstellung der NS-Geschichte im Stadtraum

Fördermanagement mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

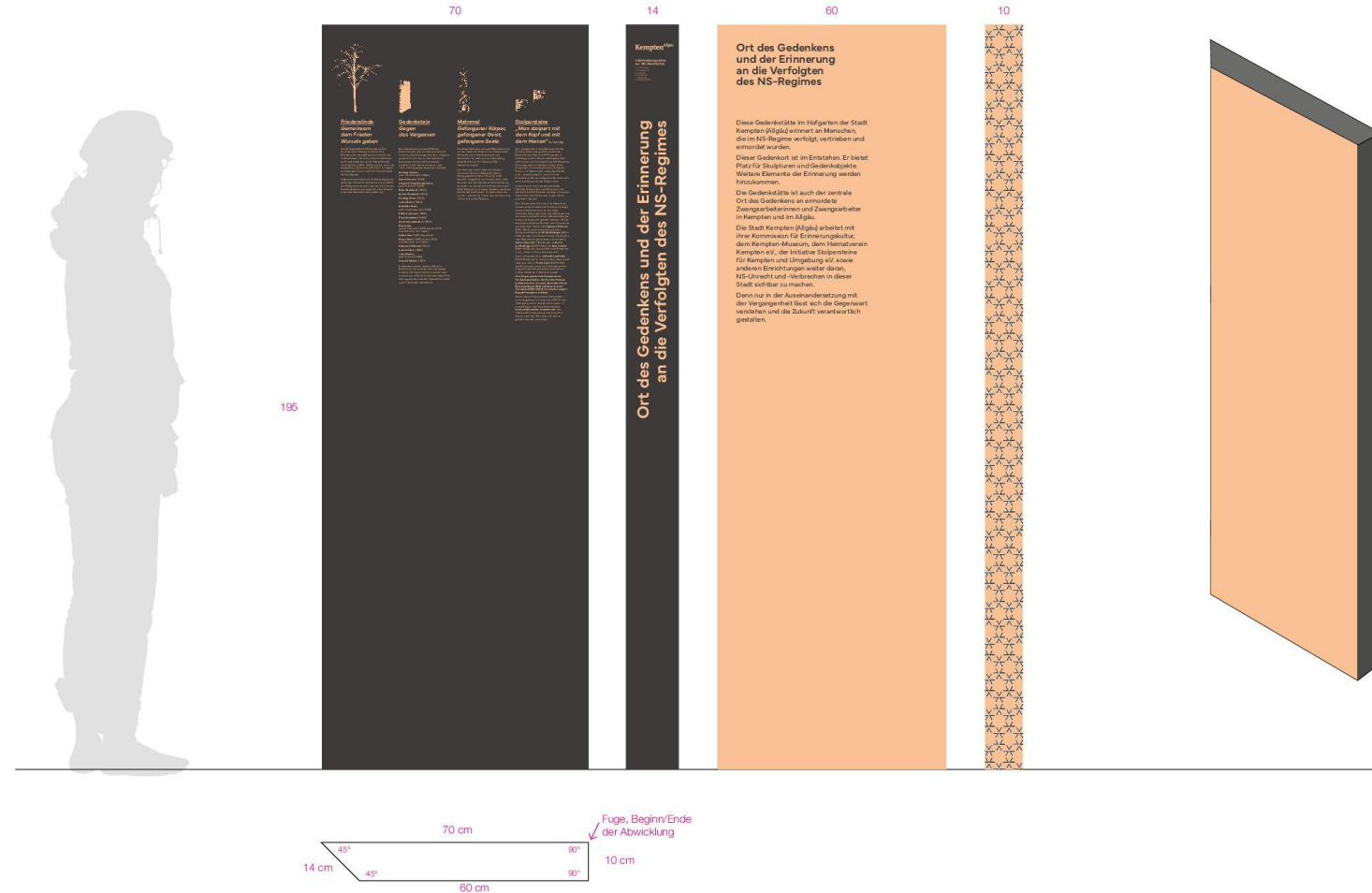
- Wo sollen und können die Informationspunkte stehen?
- Wie können sie angemessen aussehen?
- Welche Ausführung ist gefördert?

Informationspunkte zur NS-Geschichte in Kempten

Hofgarten

doc

S 70x195x10



Ergebnis

Bauliche Stelen:

Sechs barrierefrei zugängliche „Informationspunkte zur NS-Geschichte“ mit eingängigen Texten auf fachlicher Basis und umfangreicher Bebilderung

Gedenkort:

Hochwertig gestalteter Erinnerungsort an der Allgäuhalle mit interaktivem Modul;

stiller Gedenkort am Hofgarten begleitend zum Gedenkstein der jüdischen Gemeinde, Friedenslinde und „Stolpersteinen“

Der Nationalsozialismus hat Spuren in Kempten hinterlassen. An den folgenden Orten finden Sie Informationen zu wichtigen Themen der NS-Geschichte. Sie sehen, wie die Stadt in das NS-Regime eingebunden war.

Wer entscheidet, was gemacht wird?
Politik und Verwaltung im Nationalsozialismus

1 Rathausplatz

Zwar gab die NS-Gesetzgebung den Kommunen viel vor, doch wurden auch in Kempten bewusste Entscheidungen im Sinne der NS-Ideologie getroffen. Die Oberbürgermeister verantworteten auch „Euthanasie“ und Enteignung.

Entrechtet, entmenslicht, verfolgt
Verfolgung jüdischer Menschen und Patientenmorde

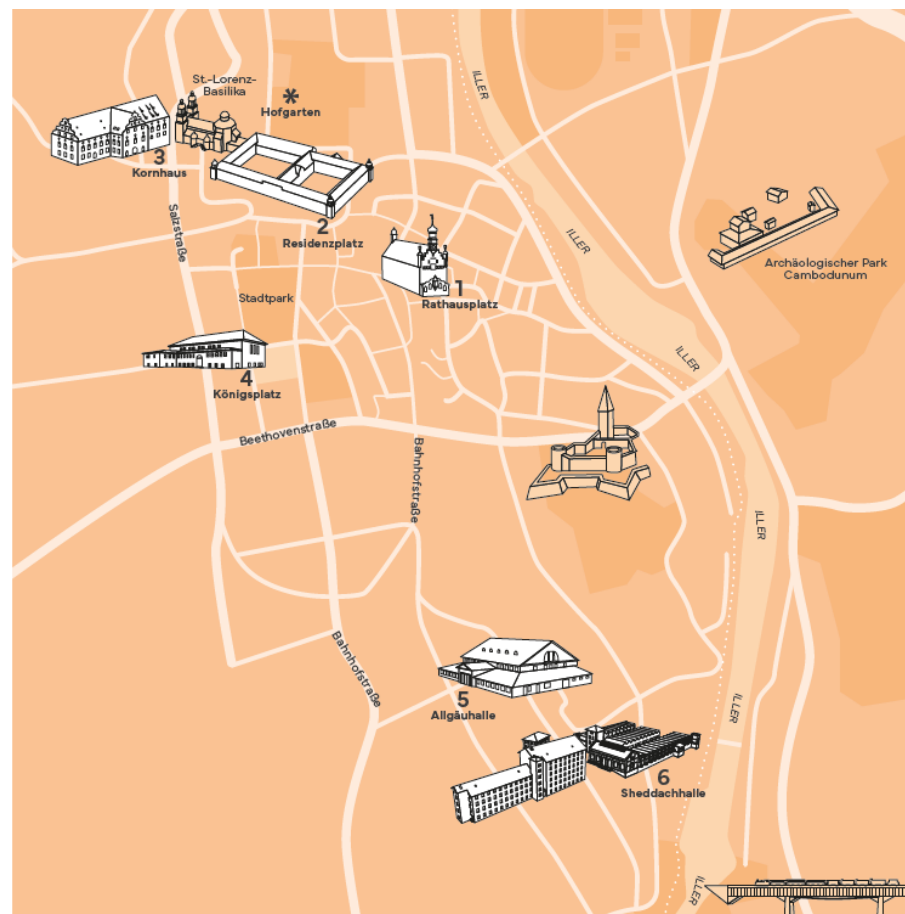
2 Residenzplatz

Der Residenzplatz war ein lebendiger Ort der Geschäftswelt: unter den Kemptener Kaufleuten waren etliche Jüdinnen und Juden, die dann verfolgt wurden. In der benachbarten Residenz tagte das „Erbgesundheitsgericht“ und entschied auch über Zwangssterilisationen.

Manipuliert, kontrolliert, verdrängt
NS-Wohlfahrtspolitik, NS-Gesellschaft, Heimatideologie

3 Kornhaus

Die NSDAP baute ihre Macht auf Propaganda und pompösen Veranstaltungen für die „Volksgemeinschaft“ auf – so auch in Kempten, unter anderem im Kornhaus. Im früheren „Hotel Krone“ (dahinter gelegen) waren NS-Organisationen angesiedelt.



In Reih' und Glied dem Untergang entgegen
Militarisierung und NS-Gleichschaltung

4 Königsplatz

Seit 1933 fanden auf dem Königsplatz, 1942 zu „Platz des Führers“ umbenannt, militärische Aufmärsche, NS-Feste und Massenvereidigungen statt. Die 1936 erbaute Turnhalle diente der gewünschten NS-Leibesertüchtigung.

Wer sieht das NS-Unrecht mitten in der Stadt?
Von der Viehauktionshalle zum Konzentrationslager

5 Allgäuhaus

Bereits 1932 mit dem großen „Hitlertag“ ein Ort von Massenbegeisterung. Ab 1933 beherbergten die beiden Hallen und das Außengelände unterschiedliche NS-Veranstaltungen, 1940 zeitweise Nutzung als Durchgangslager, ab 1943 KZ-Außenlager.

Schufden für die Front, fern von der Heimat
Die Sheddachhalle: kriegswichtiger Betrieb und Zwangsarbeiter- und Vertriebenenlager

6 Sheddachhalle

Teil der früheren Spinnerei und Weberei Kempten, ab 1943 genutzt für die Rüstungsproduktion von Flugzeugmotoren unter Einsatz von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen, im August 1943 temporäres KZ-Außenlager.

Ort des Gedenkens und der Erinnerung an die Verfolgten des NS-Regimes

Hofgarten

Zentraler Gedenkort für die NS-Verfolgten aus Kempten und für ermordete Zwangsarbeiter aus der Umgebung.

Ergebnis

Medien:

Informationsflyer für Interessierte
und Tourismus
Website

Gestaltungskonzept für Erinnerungskultur

Förderung (planmäßig) der
Projektkosten über das BStMUK
(Abschlussbericht folgt)

Eröffnung unter Beisein des
Amtschefs der Bayerischen
Staatsministerin für Unterricht und
Kultus sowie weiteren Ehrengästen



Wichtiger Teil: Erinnerungsort Allgäuhalle

Gestalteter Eingangsbereich
zum historischen Gelände

Information und Erklärung

Platz für Schulklassen und
Gruppen

Rückzugsort für
Nachdenken und Verstehen



STADT

Kempten^{Allgäu}

Kempten^{Allgäu}

Informationspunkte
zur NS-Geschichte

1



Fotos: doc; Studio Erika

**Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater
nimmt den vorgestellten Bericht zur Kenntnis.**

Ein Bericht des Kulturamts,
Stabsstelle Stadtgeschichte, Public History & Erinnerungskultur

ERINNERUNGS
KULTUR
KEMPTEN